

Auf den Spuren von Theodor Fontane

Schon zum 47. Mal führten wir diese Traditionswanderung am 09. Mai 2026 durch, diesmal in der Gegend von Neuruppin. Im Gegensatz zu unserem Namenspatron, der seine „Wanderungen durch die Mark“ eher symbolisch so bezeichnete, mussten wir laufen. Damit wir dabei bestmöglich die Landschaft genießen und trotzdem den Bezug zu Fontanes Beschreibungen finden konnten, hatte Egon wieder sorgfältig die Strecken ausgesucht. In einem Teilnehmerheft bekamen wir die Streckenbeschreibung, kulturhistorische Informationen zum Wandergebiet und natürlich einige Zitate Fontanes ausgehändigt.

Vier verschiedene Streckenlängen mit vier Wanderleitern zwischen 11 und 36 km standen zur Auswahl. Es war bestes Wanderwetter und das frische Grün der Felder und Wälder erfreute uns zusammen mit blühendem Flieder und Raps.



Weg nach Gottberg

Zur 25 km-Strecke starteten 14 Wanderer gegen 9:45 Uhr in Dabergotz unter Leitung von Kay Fisch. Am Ende des Ortes bogen wir in einen Feldweg ab und kamen so nach Gottberg. An der dortigen Kirche wurden wir mit einer Flugshow mehrerer Störche empfangen. Sie kreisten über der Kirche, landeten zuweilen auf dem Dach und einer klapperte sogar. Im nächsten und damit auch schon letztem Ort vor dem Ziel – Paalzow – machten wir eine Trinkpause und überquerten die Temnitz, die heute den beiden Gemeinden unseres Wandergebietes die Namen Temnitztal und Temnitzquell gibt.



Wir sind "geländegängig".

Nun lagen immerhin noch ca. 18 km Landschaft vor uns. Die Wege waren abwechslungsreich. Als wir in einem Brennesselfeld standen, kamen Zweifel auf: so einen Weg sollte Egon ausgesucht haben? Wir werden es nie erfahren.

Mit schöner Aussicht ins Temnitztal machten wir Mittagspause. Wenig später liefen wir an einem slawischen Burgwall, der noch gut als solcher erkennbar ist, entlang. Natürlich führte ein Stück des Weges auch durch's Luch.

Kurz vor 15 Uhr erreichten wir einen Rastplatz, wo wir vor den letzten 4 km nochmal verschnaufen konnten. Flotten Schrittes erreichten wir dann den Bahnhof Netzeband, von wo uns um 16:15 Uhr ein Zug Richtung Berlin brachte.

Es war wieder eine schöne Tour. Der Aufwand in der Vorbereitung erschien manchen unglaublich. Einig waren wir uns, dass er sich gelohnt hat.

Ute Poppe

Bilder: Kay Fisch und Ute Poppe



Kirche Gottberg



Blick ins Temnitztal